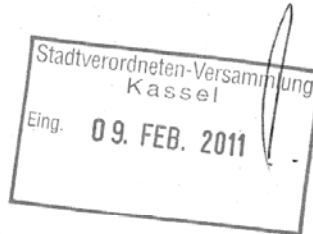


Haupt- und Bürgeramt  
- 10 -

Kassel, den 22.10.2010  
Herr Bieker, Tel. 2187

An - III -

über - I -



**Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung**  
**Anfrage der SPD-Fraktion**  
**Vorlage Nr. 101.16.1784**  
**Integration von Migrantinnen und Migranten**

**Informationen zur Vorbereitung der Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung am 28. Oktober 2010**

**1. Welche Erkenntnisse hat der Magistrat bzgl. des Themas Integration von Migrantinnen und Migranten/ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Kassel?**

Der Magistrat ist sich der Herausforderungen, die mit dem Thema Migration und Integration verknüpft sind, bewusst. Ersichtlich wurde dies in jüngster Zeit u. a. durch die Schaffung der Stelle der Integrationsbeauftragten bzw. des Integrationsbeauftragten, die Durchführung eines Integrationsgipfels, die Beteiligung am Hessischen Landesprogramm „Modellregionen Integration, die Einladung zum „Runden Tisch der Religionen“, die Koordinierung der Interkulturellen Woche in 2009 und 2010 sowie die Übernahme der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters für das „Fest der Kulturen“. Darüber hinaus ist das Zukunftsbüro als Abteilung des Haupt- und Bürgeramtes in den Themenfeldern Demografie, Bürgerschaftliches Engagement und Integration im Verantwortungsbereich des Oberbürgermeisters aktiv.

**2. Welche Akteure kümmern sich um das Thema?**

- Ausländerbeirat, Geschäftsstelle des Ausländerbeirats, Aussiedlerbeauftragte
- Zukunftsbüro der Stadt Kassel
- Unterschiedlichste Fach- und Querschnittsämter der Stadtverwaltung
- Unterschiedlichste Akteure aus der Integrationsarbeit in Kassel
- Migrantenselbstorganisationen

Viele unterschiedliche Akteure aus dem Bereich der Integration des Landkreises und der Stadt Kassel haben sich in einem Arbeitskreis Integration zusammengeschlossen. Die Liste der vertretenen Institutionen, Organisationen, Initiativen und Verbände geben einen Überblick über die Akteure der hiesigen Integrationsarbeit:

Arbeitsförderung Stadt Kassel (AFK)	Arbeitsförderung Landkreis Kassel (AFLK)	Ausländerbehörde Stadt und Landkreis Kassel
Ausländerbeirat Landkreis Kassel	Ausländerbeirat Vellmar	Bengi e. V. (Angebote für Migrantinnen)
Beratungszentrum für türkische Mädchen, Frauen und Familien	Bund der Wolgadeutschen	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
Bundesprogramm „Integration durch Sport“, Sportjugend Hessen	BuntStift e. V.	Caritas-Verband / Jugendmigrationsdienst und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Das Spracheninstitut (DSI)	Diakonisches Werk Kurhessen Waldeck, Migrationserstberatung	DIALOG-Institut Dr. Kilian
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Kassel-Stadt	Diakonisches Werk Kassel, Sachgebiet Migration	Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck, Arbeitsstelle Migration
Frauentreff Brückenhof e. V.	Institut für Sprachen	Internationaler Bund
Jüdische Gemeinde Kassel	Kasseler Sprachen- und Wirtschaftsschulen	Kulturzentrum Schlachthof e. V.
Landkreis Kassel / Bürgerbeauftragte	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Ortsgruppe Kassel, Integration der jungen Spätaussiedler	Migrationssozialarbeit Nordhessen e. V.
Sozietät für pädagogische Bildungsprogramme	Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Fraktion Kassel	Staatliches Schulamt
Stadt Kassel, Dezernat V, Koordination Bildungsregion Waldau	Stadt Kassel, Geschäftsstelle der Beiräte / Aussiedlerbeauftragter	Stadt Kassel / Modellregionen Integration
Stadt Kassel, Sozialamt	Treffpunkt „Samowar“ Waldau	Türkische Frauen- und Mädchenverein
VABIA Vellmar e. V. (Mitglied des Diakonischen Werkes in Kurhessen Waldeck)	VBSF-Dienstleistungs-GmbH (Zentrum für Sprachschule und Fortbildung in Kassel)	Volkshochschule Region Kassel

### 3. Wer ist verantwortlich für die Integration?

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zugewanderte und Mehrheitsgesellschaft tragen gleichermaßen Verantwortung. Es gilt, die strukturellen Benachteiligungen von Menschen mit Migrationshintergrund im Bereich Bildung, Arbeitsmarkt, Kultur und Gesundheit zu überwinden.

### 4. Welches Personal bzw. welche Mittel stehen für den Themenkomplex in Kassel jährlich zur Verfügung?

Das Zukunftsbüro ist mit 3 Vollzeitstellen und einer Teilzeitstelle ausgestattet:

- Abteilungsleitung, Demografie und Bürgerschaftliches Engagement
- Sachbearbeitung für Integrationsangelegenheiten
- Programmkoordinatorin „Modellregionen Integration“ (befristet bis 2013)
- Sekretariat und Ausgabe der Ehrenamtskarte (Teilzeit)

Inhaltliche Überschneidungen gibt es darüber hinaus mit der Geschäftsstelle der Beiräte und dem Aussiedlerbeauftragten.

### 5. Welche laufenden Maßnahmen wurden und werden durch welche Institution/Organisation zur Integration durchgeführt?

Basierend auf der Befragung (Fragenbogen für Initiativen, Vereine, Verbände im Bereich Migration) zu Integrationsangeboten im Vorfeld des Integrationsgipfels im Jahr 2008 und den Workshops, die im Rahmen des Landesprogramms „Modellregionen Integration“ im Januar 2010 durchgeführt wurden, konnte ein Überblick zur Angebotslandschaft im

Bereich der Integration gewonnen werden. (siehe Anlage „Gesamtübersicht Angebote 1. Kasseler Integrationsgipfel“).

Institutionen und Organisationen	Maßnahmen
Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer</li> <li>• Flüchtlingsberatung</li> </ul>
Diakonisches Werk Kassel, i-Punkt / Familientreffpunkt international	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsangebote für Lehrer, Erzieher, Sozial- und Jugendarbeiter</li> <li>• Veranstaltungen für Eltern</li> <li>• Lernwerkstatt Sprache, Medien und Kultur</li> <li>• Interkulturelle Bildung, Begegnung und Beratung</li> </ul>
Kulturzentrum Schlachthof e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationskurse des Bundesamtes für Flüchtlinge und Migration</li> <li>• Kurse zur berufs-/sprachlichen Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt</li> <li>• Migrationsberatung für Erwachsene</li> <li>• Externes Fallmanagement (zusammen mit der Arbeitsförderung der Stadt Kassel)</li> <li>• Migranten und Migrantinnen in Arbeit (Coachingangebote) und Bewerbungswerkstatt</li> <li>• Interkulturelle Trainings für Betriebe, Einrichtungen und Organisationen</li> </ul>
Caritas-Verband / JMD und MBE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrationsberatung für Erwachsene</li> <li>• Migrationsberatung für Jugendliche</li> <li>• Interkulturelle Trainings</li> <li>• Sprachkurse</li> </ul>
Buntstift e.V. (Produktionsschule & Ausbildungsbetrieb GmbH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelles Lernen, Mehrsprachigkeit, Arbeitsweltbezogene Sprachförderung (Projekt „Menschen fördern – Welten verbinden“)</li> </ul>
Bengi e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprach- und Integrationskurs</li> <li>• Qualitätsicherung für die Gründungsberatung von Frauen mit Migrationshintergrund (EQUAL)</li> <li>• Interkulturelles Frauenfrühstück</li> </ul>
Dialog-Institut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationskurse für Zuwanderer</li> </ul>
Das Sprachinstitut DSI	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationskurse</li> </ul>
VBSF Dienstleistungs GmbH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationskurse</li> </ul>
Vabia e.V. Vellmar	<p>Integrationsprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mädchen und Frauen bis 27 Jahre (Future Girls)</li> <li>• Junge Erwachsenen bis 27 Jahre (Job-Chance)</li> <li>• Der eigene Weg ins Erwerbsleben für Frauen und Männer (Step by Step)</li> <li>• Beratung und Betreuung von Langzeitarbeitslosen (Zukunftswerkstatt)</li> <li>• Berufliches Integrationsprojekt für Frauen (Mobiler Sozialer Dienst - MSD)</li> </ul>

## 6. Welche besonderen Projekte zum Thema Integration gab es durch wen in den letzten Jahren?

An dieser Stelle kann nur ein ungefährender Einblick gegeben werden. Alle Akteure im Bereich der Integration zeichnen sich durch ein hohes Maß an Engagement und Überzeugung aus, da Initiativen und Investitionen im Bereich der Integration vielerorts noch nicht als Investition in unsere Zukunft gesehen werden. Es ist notwendig Integration nicht länger als befristete Projektarbeit zu begreifen, sondern Wege und Strukturen zu schaffen, um die Aufrechterhaltung und Einrichtung neuer innovativer Regelstrukturen und -angebote in den Bereichen Bildung, Sprache, Sport und ältere

Menschen zu ermöglichen. Hier sind insbesondere auch die politisch Verantwortlichen gefordert.

Institutionen und Organisationen	Projekte
Carl-Schomburg-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Triolog der Kulturen“</li> </ul>
Diakonisches Werk Kassel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hafen 17 – Projekt: Kinder schlau machen</li> </ul>
Diakonisches Werk Kassel, i-Punkt / Familientreffpunkt international	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Lernhof Natur &amp; Geschichte</li> <li>Aktion Mensch Generationsprojekt</li> <li>Interkulturelle Gärten</li> </ul>
Paul-Julius-von-Reuter-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Große Texte von kleinen Leuten“</li> <li>Interkulturelles Lernen und Dialog</li> </ul>
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Kassel-Stadt, Dialog-Institut	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheitslotsen mit Migrationshintergrund (MIMI)</li> </ul>
Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung (AKGG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt „Internationales Frauencafe“</li> </ul>
Interkulturelle Jugendtreff vom Türkischen Kulturzentrum e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt „Vielfältige Herkunft“</li> </ul>
BuntStift e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lokales Förderprojekt Lernen und Arbeiten (LoLA) der Stadtteiletage Nordstadt (spez. für Arbeitssuchende unter 25 Jahren), jeder Teilnehmer wurde von einem Lotsen betreut (Landessieger beim Deutschen Förderpreis Jugend in Arbeit)</li> <li>Projekt „Freiwillige Soziale Trainingsjahr“ (FSTJ)</li> </ul>
Türkischer Frauenverein Kassel e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt muslimischer Frauen „Samt und Seide“</li> </ul>
Bengi e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt „Integration auf dem Arbeitsmarkt von jungen Migrantinnen durch Förderung im Elternhaus“ (HEGISS)</li> </ul>
Treffpunkt Samowar, Begegnungsstätte in Kassel-Waldau	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt „Treffpunkt Samowar“ (Preis vom Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt, Hessischer Integrationspreis auf dem Gebiet der Integration Zugewanderter)</li> </ul>

#### 7. Welche Maßnahmen und Projekte hat die Stadt Kassel durchgeführt bzw. angestoßen?

- Einrichtung eines demokratisch legitimierten Ausländerbeirats (1981 als erste hessische Stadt)
- Einrichtung einer Stelle eines Aussiedlerbeauftragten (1981)
- Kommunales Integrationsprogramm der Stadt Kassel (2004)
- Die Zukunftskonferenzen zum demografischen Wandel (2006, 2007, 2008)
- Der Integrationsgipfel (2008) und die Auswertung der vorher durchgeführten Befragung bei Vereinen, Verbänden und Organisationen
- Regelmäßige Einberufung des „Runden Tisches des Religionen“ unter Vorsitz des Oberbürgermeisters (seit 2009)
- Teilnahme am hessischen Landesprogramm „Modellregionen Integration“ (2009 bis 2013)
- Entwicklung eines Integrationsmonitorings im Rahmen der Modellregionen Integration (seit 2010)
- Entwicklung eines Gesamt-Integrationskonzeptes unter Einbeziehung bisheriger Prozesse und einer breiten öffentlichen Beteiligung (seit 2010)

<b>Maßnahmen / Projekte</b>
-----------------------------

• Leuchtturmprojekt „Sprachförderung im Vorschulalter in Kasseler Kindertagesstätten“
• Leuchtturmprojekt „Bildungsregion Waldau“
• Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)
• Umsetzung des Programms zur Erfassung des Sprachstandes bei vierjährigen Kindern (KiSS)
• Optimierung der Zusammenarbeit von Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen bei der Umsetzung von Interkultur und Kinderkultur (Kulturamt)
• Initiative „Aktive-Eltern“: Elternarbeit an Kitas und Schulen durch Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung (Kulturzentrum Schlachthof)
• Projekt „Übergangmanagement Schule – Beruf“ (Dezernat V)
• Gesundheitslotsen mit Migrationshintergrund; Projekt MiMi (Gesundheitsamt)
• Projekte im Rahmen Soziale Stadt und Quartiersmanagement in der Nordstadt, im Wesertor und in Rothenditmold
• Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in „Interkulturelle Kompetenz“ (Personal- und Organisationsamt)
• Entwicklung eines Integrationsmonitorings (Zukunftsbüro)
• Vernetzung der Angebote und der Träger zur Integration (Zukunftsbüro)
• Fortsetzung des Prozesses zur Weiterentwicklung der Integrationsarbeit (Zukunftsbüro)

**8. Wie lautet das Ergebnis sämtlicher der erfolgten Maßnahmen und Projekte?**

Integration ist ein dauerhafter Prozess, der von Politik, Verwaltung und Akteuren aus Wirtschaft, Kultur, Religion, aus Vereinen und Verbänden sowie den Migrantenselbstorganisationen mitgetragen und weiter voran getrieben werden muss.

**9. Wie beurteilt der Magistrat die Ergebnisse?**

Siehe Frage 1

**10.**

**a. Wie gut sind nach Auffassung des Magistrats Migrantinnen und Migranten / ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Kassel integriert?**

Es gibt weiterhin erheblichen Handlungsbedarf, denn noch ist die Integration der Zugewanderten nicht im notwendigen und gewünschten Umfang erreicht. Ein Integrationskonzept für Kassel wurde zuletzt am 26. Januar 2004 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Einige Maßnahmen zeigen Erfolge, einige Schritte müssen aber auch heute noch aktiv umgesetzt werden. Das zeigt, dass die Integration ein dauerhafter Prozess sein muss. Durch die Einführung eines gezielteren Controllings könnten die Erfolge gemessen und damit auch eine Nachsteuerung ermöglicht werden.

**b. Wo liegen Defizite? Welche?**

▪ **Sprachförderung für Kinder und Eltern in Kindertagesstätten (Kitas) und Grundschulen**

In der Stadt Kassel hat mindestens die Hälfte der Kinder im Kindergartenalter einen Migrationshintergrund. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien haben häufig noch Schwierigkeiten in der Schule – und nicht selten erhebliche Defizite in der Sprachkompetenz. Diese Erkenntnis bezieht sich sowohl auf die Muttersprache, als auch auf die deutsche Sprache. Die Förderung interkultureller Projekte in Zusammenarbeit mit Schulen wird als Verpflichtung und Ansporn angesehen.

▪ **Sportförderung für Kinder und Jugendliche als Freizeitangebot**

In den Kasseler Sportvereinen sind die Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich verteilt. In einigen Sportvereinen sind Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien unterrepräsentiert, dafür sind in den von Migranten gegründeten Vereinen kaum Mitglieder aus der „einheimischen“ Bevölkerung.

- **Sport für Migrantinnen – Ausbildung von Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund**

Migrantinnen haben auch in Kassel kaum Zugang zu Sportangeboten in Vereinen. In Frauenfitnessclubs sind sie jedoch gut vertreten. Eine Lücke in der Angebotsstruktur wird darüber deutlich. Es ist davon auszugehen, dass Migrantinnen Sportangebote in Vereinen eher nutzen würden, wenn Migrantinnen als Übungsleiterinnen eingesetzt würden. Auf diese Weise könnte ein breit gefächertes, geschlechtersensibles Angebot gemacht werden.

- **Einrichten eines Integrationsbeirates**

Die Veränderung des Ausländerbeirates zu einem Integrationsbeirat war bereits Diskussionsgegenstand mehrerer Sitzungen des Ausländerbeirates, aber auch der Landesgeschäftsstelle und in mehreren Bundesländern. Die Einbeziehung von Aussiedlern und Eingebürgerten ist ein wichtiger Veränderungsbestandteil und trägt den gesellschaftlichen Entwicklungen sowie der tatsächlichen Integration aller Zugewanderten Rechnung. Eine stärkere Vernetzung mit den politisch Verantwortlichen soll damit ebenso erreicht werden.

- **Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung**

Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die einen Migrationshintergrund haben, befindet sich im einstelligen Prozentbereich. 2,1 Prozent des Tarifpersonals - zusammen mit den Auszubildenden - haben derzeit eine Zuwanderungsgeschichte. Nicht enthalten in dieser Angabe sind Aussiedler und Eingebürgerte. Beamtinnen oder Beamten mit Migrationshintergrund sind derzeit in der Stadtverwaltung nicht vorhanden. Ziel ist es, dass sich die Bevölkerungszusammensetzung der Stadt Kassel langfristig auch in Verwaltung, Gremien und Entscheidungsorganen widerspiegelt. Zudem ist die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in interkultureller Kompetenz kontinuierlich fortzusetzen.

- **Einführung eines Integrationsmonitorings**

In Kassel sind seit 2009 differenzierte statistische Daten vorhanden, mit denen sich genauer feststellen lässt, wie viel zugewanderte Personen in der Stadt leben. Die Erfassung ist aufwendig und kompliziert, da zum Beispiel auch deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit türkischer oder anderer Herkunft gezählt werden müssten, ebenso wie Aussiedler, die aufgrund ihres deutschen Passes bisher nicht als Zugewanderte erfasst wurden.

Mit der Einführung des Integrationsmonitorings wird es möglich, die Eingliederung (neuer) Bevölkerungsgruppen in bestehende Sozialstrukturen einer Aufnahmegesellschaft sowie die Art und Weise, wie diese (neuen) Bevölkerungsgruppen mit dem bestehenden System (wirtschaftlich, sozial, kulturell und politisch gesehen) verknüpft sind, sichtbar zu machen und Tendenzen der Exklusion besser strategisch entgegenzusteuern.

- **Vernetzung der Angebote und der Träger zur Integration**

Der Arbeitskreis Integration hat seit mehreren Jahren an die Stadt Kassel appelliert, eine Internetplattform einzurichten, um eine bessere Vernetzung und Transparenz der Angebote für Migrantinnen und Migranten und der Träger zu erreichen. Es ist eine umfangreiche Recherche im Vorfeld erforderlich und danach

eine aufwendige Pflege der Internetseite, da mit der Selbstmeldung von Daten nur unzureichend gerechnet werden kann.

- **Fortsetzung des Prozesses für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit**  
Zur weiteren Planung des Prozesses wird das Zukunftsbüro mit Vertretungen der Wohlfahrtsorganisationen, der kirchlichen Träger, der Religionsgemeinschaften, dem Internationalen Bund, dem Schlachthof, Vertretungen des Ausländerbeirates sowie fachlich betroffenen Ämtern zusammen arbeiten und die Integrationsarbeit weiter entwickeln.

**c. Ist in Kassel das Phänomen von Parallelgesellschaften existent? Wenn ja, wo und wie äußert sich das?**

Ausgehend von der Begriffsbedeutung existieren in Deutschland und auch in Kassel keine Parallelgesellschaften. Einige Kasseler Stadtteile weisen jedoch im Vergleich zu anderen einen erheblich höheren Bevölkerungsanteil an Migrantinnen und Migranten sowie sozial benachteiligten Einwohnerinnen und Einwohnern auf. Die erste Einwanderungsgeneration ist als Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten anfangs in die Stadtteile gezogen, in denen es günstige Mietwohnungen gab. Diese Entwicklung führte gleichzeitig dazu, dass sich in diesen Stadtteilen vermehrt sowohl deutsche Familien mit erhöhtem Betreuungsbedarf als auch Einwandererfamilien ansiedelten. Noch heute leben Menschen aus den größten Zuwanderungsgruppen zu einem hohen Prozentsatz in Quartieren, die durch Wohnungen mit geringerer Qualität und durch ein Wohnumfeld geprägt sind, das wenig attraktiv und häufig mehrfach (z. B. durch Verkehr und Schadstoffe) belastet ist. Die Stadtteile Nordstadt, Waldau, Wesertor und Oberzwehren weisen jeweils einen über 50-prozentigen Anteil an Zugewanderten aus, weitere drei Stadtteile haben einen über 40-prozentigen Anteil und liegen damit deutlich über dem Kasseler Durchschnitt von rund 33 Prozent. Vorrangiges Ziel sollte das Entgegenwirken einer sozialen Segregation sein und die Förderung des Zusammenlebens in sozial gemischten Quartieren. Dafür ist die Einführung eines Integrationsmonitorings notwendig, um die Fakten über Siedlungsstrukturen, Beschäftigungssituation sowie Familienstrukturen oder den Alltag in den Vereinen oder Religionsgemeinschaften zu erfassen und gegebenenfalls Segregationstendenzen entgegenzuwirken und den Prozess zu steuern.

**d. Wer ist zuständig für das Angebot an Kursen zur Erlernung der deutschen Sprache durch Migrantinnen und Migranten / ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Kassel?**

Die Zuständigkeit für das Angebot an Kursen zum Erlernen der deutschen Sprache auf Bundesebene liegt beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). In Kassel bieten verschiedene legitimierte Träger unter gleichen Bedingungen die Integrationskurse im Auftrag und gefördert durch BAMF an (600 Std. Sprachkurs und 45 Std. Orientierungskurs).

**11. Welche Maßnahmen können durch wen ergriffen werden, um die Integration der derzeitigen Migrantinnen und Migranten / ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Kassel weiter zu verbessern?**

Die Entwicklung eines Gesamt-Integrationskonzeptes mit einem breit angelegten Beteiligungsprozess wird als Notwendigkeit gesehen, um sich gemeinsam auf Integrationsleitlinien und Ziele der Integrationsarbeit zu verständigen. Festgeschriebene Selbstverpflichtungen und die Verknüpfung mit einem Integrationsmonitoring würden gleichzeitig die Chance bieten, angestoßene Entwicklungen, erreichte Ziele und Fehlentwicklungen im Sinne einer regelmäßigen Fortschreibung sichtbar zu machen.

**Anzahl der Angebote für die Zielgruppen (nach Alter):**

Bereich	Kinder	Erwachsene	Senioren	
Arbeitsberatung	8	35	0	43
Berufliche Qualifizierung	13	41	1	55
Bildung	42	58	3	103
Freizeit / Sport	33	52	3	88
Kultur	27	54	2	83
Religion	12	24	1	37
Spezielle Beratungen	13	59	1	73
Sprachförderung	40	70	2	112
Sonstiges	10	18	1	29
	198	411	14	623

**Anzahl der Angebote im Bereich Arbeitsberatung für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Bereich	Jungen / Männer	Mädchen / Frauen	
Arbeitsberatung	30	36	66
Berufliche Qualifizierung	35	43	78
Bildung	69	79	148
Freizeit / Sport	57	60	117
Kultur	57	60	117
Religion	27	29	56
Spezielle Beratungen	50	60	110
Sprachförderung	87	115	202
Sonstiges	20	1	21
	432	483	915



**Anzahl der Angebote im Bereich Arbeitsberatung von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
5	11	11

**Anzahl der Angebote im Bereich Arbeitsberatung für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
8	35	0

**Anzahl der Angebote im Bereich Arbeitsberatung für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
30	36

**Anzahl der Angebote im Bereich berufliche Qualifizierung von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
9	4	32

**Anzahl der Angebote im Bereich berufliche Qualifizierung für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
13	41	1

**Anzahl der Angebote im Bereich berufliche Qualifizierung für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
35	43

**Anzahl der Angebote im Bereich Bildung von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
17	16	49

**Anzahl der Angebote im Bereich Bildung für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
42	58	3

**Anzahl der Angebote im Bereich Bildung für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
69	79

**Anzahl der Angebote im Bereich Freizeit und Sport von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
13	11	40

**Anzahl der Angebote im Bereich Freizeit und Sport für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
33	52	3

**Anzahl der Angebote im Bereich Freizeit und Sport für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
57	60

**Anzahl der Angebote von den Trägern:**

Bereich	Stadt / Land	Wohlfahrts- verbände	Sonstige s	<i>gesamt</i>
Arbeitsberatung	5	11	11	27
Berufliche Qualifizierung	10	3	32	45
Bildung	17	16	49	82
Freizeit / Sport	13	11	40	64
Kultur	14	10	38	62
Religion	3	10	16	29
Spezielle Beratungen	11	16	34	61
Sprachförderung	22	16	47	85
Sonstiges	3	3	15	21
	98	96	282	476

**Anzahl der Angebote im Bereich Kultur von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
14	10	38

**Anzahl der Angebote im Bereich Kultur für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
27	54	2

**Anzahl der Angebote im Bereich Kultur für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
57	60

**Anzahl der Angebote im Bereich Religion von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
3	10	16

**Anzahl der Angebote im Bereich Religion für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
12	24	1

**Anzahl der Angebote im Bereich Religion für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
27	29

**Anzahl der Angebote im Bereich Sonstiges von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
3	3	15

**Anzahl der Angebote im Bereich Sonstiges für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
10	18	1

**Anzahl der Angebote im Bereich Sonstiges für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
20	21



**Anzahl der Angebote im Bereich spezielle Beratungen von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
11	16	34

**Anzahl der Angebote im Bereich spezielle Beratungen für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
13	59	1

**Anzahl der Angebote im Bereich spezielle Beratungen für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
50	60

**Anzahl der Angebote im Bereich Sprachförderung von den Trägern:**

Stadt / Land	Wohlfahrtsverbände	Sonstiges
22	16	47

**Anzahl der Angebote im Bereich Sprachförderung für die Zielgruppen (nach Alter):**

Kinder	Erwachsene	Senioren
40	70	2

**Anzahl der Angebote im Bereich Sprachförderung für die Zielgruppen (nach Geschlecht):**

Jungen / Männer	Mädchen / Frauen
87	115